

# Geschäftsbericht 2019

Strom > Gas > Wasser > Wärme > Glasfaser



Alles aus einer Hand!

## GESCHÄFTSBERICHT 2019 STADTWERKE AHAUS GMBH: ZAHLENSPIEGEL

	2019	2018		2019	2018
<b>Allgemeine Angaben</b>					
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtwerke	96	92			
Strom-, Gas-, Wasser- und Wärmezähler	41.874	41.992			
<b>Bilanzzahlen</b>					
	T€	T€			
Anlagevermögen	43.128	34.735			
Umlaufvermögen	10.394	8.679			
Stammkapital	2.202	2.202			
Kapitalrücklagen	7.071	7.071			
Gewinnrücklagen	2.063	2.063			
Rückstellungen	4.572	4.277			
langfristige Verbindlichkeiten*	10.056	10.887			
kurzfristige Verbindlichkeiten	16.188	13.310			
Umsatzerlöse	75.064	75.585			
Jahresinvestition	10.522	6.003			
Bilanzsumme	53.609	43.555			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.539	3.657			
Ergebnis nach Steuern	3.398	3.495			
Jahresüberschuss	0	0			
<b>Stromversorgung</b>					
Stromabgabe	Mio. kWh	188,3	192,3		
Stromhandel	Mio. kWh	163,4	169,8		
Stromeinspeiser	Mio. kWh	104,8	105,1		
Kabelnetz Mittelspannung	km	404,8	398,3		
Kabelnetz Niederspannung	km	590,9	580,5		
Freileitungsnetz Mittelspannung	km	23,7	28,3		
Freileitungsnetz Niederspannung	km	61,5	65,4		
Hausanschlüsse	Stück	12.159	12.040		
Stromzähler	Stück	19.158	19.292		
<b>Gasversorgung</b>					
Erdgasabgabe	Mio. kWh	348,6	346,1		
Erdgashandel (einschl. Eigenbedarf)	Mio. kWh	321,5	319,6		
Erdgasabsatz für Kraftfahrzeuge	Mio. kWh	1,2	1,2		
Hochdrucknetz	km	2,3	2,3		
Mitteldrucknetz	km	96,4	93,3		
Niederdrucknetz	km	110,3	110,3		
Hausanschlüsse	Stück	8.576	8.470		
Gaszähler	Stück	9.981	10.317		
GDRM-Anlagen	Stück	17	17		
<b>Wasserversorgung</b>					
Wasserabgabe	Mio. m³	2.257	2.288		
höchste Tagesabgabe	m³	10.174	9.426		
Rohrnetz	km	302,3	301,8		
Hausanschlüsse	Stück	10.787	10.666		
Wasserzähler	Stück	12.439	12.086		
<b>Wärmeversorgung</b>					
Wärmeabsatz	Mio. kWh	4.635	4.277		
Wärmeleitung	km	8.003	8.003		
Hausanschlüsse	Stück	284	284		
Wärmezähler	Stück	296	297		

\* Laufzeit länger als 1 Jahr

## INHALTSVERZEICHNIS

UNTERNEHMENSBERICHT ..... 04–11

### LAGEBERICHT

Geschäfts- und Rahmenbedingungen ..... 14–20

Ertragslage ..... 20–23

Finanz- und Vermögenslage ..... 24

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ..... 25

Nachtragsbericht ..... 26

Risikobericht ..... 26–29

Prognosebericht ..... 29–30

### JAHRESABSCHLUSS

Bilanz zum 31. Dezember 2019 ..... 34–35

Gewinn- und Verlustrechnung 2019 ..... 36

Anhang ..... 37–43

Entwicklung des Anlagevermögens 2019 ..... 44–45

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers ..... 46–50

BERICHT DES AUFSICHTSRATES ..... 52–53



## Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wir möchten gemeinsam mit Ihnen auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2019 zurückblicken.

Der stetige Wandel des Energiesektors hat uns auch in diesem Jahr wieder vor viele Herausforderungen gestellt. Rund um die digitale Energiewende haben sich bereits fokussierte Themen schneller entwickelt und neue sind hinzugekommen. Die Umsetzung des Messstellenbetriebgesetzes und der damit verbundene Einbau von modernen Messeinrichtungen sowie die Vorbereitungen für den zukünftigen Einbau der intelligenten Messsysteme, wird die Schnittstelle zu unseren Kunden massiv verändern. Die Ablesung und Abrechnung von Messwerten sowie unterjährige Verbrauchsveränderungen werden neue Produkte an den Markt bringen, die bislang nicht möglich waren.

Im Zusammenhang mit digitalen, internetbasierten Diensten spielte der Glasfaserausbau in den Ahauser Außenbereichen im abgelaufenen Geschäftsjahr eine große Rolle. Wir konnten dieses Geschäftsfeld sowie die eigenen Internet-Produkte als festen Bestandteil in unseren Geschäftsfeldern etablieren. Die positive Resonanz auf unsere Glasfaserprodukte hat uns dabei bestätigt und spiegelt die Notwendigkeit des schnellen Glasfaserausbaus gerade im ländlichen Raum wider.

Eine ebenso große Bedeutung hat die Sicherung des Bestandsgeschäftes mit Strom und Gas. Dabei setzen wir auf bewährte Beschaffungskonzepte sowie absolute Kundenorientierung. Es hat sich als großer Vorteil erwiesen, dass unsere Kunden einen persönlichen Ansprechpartner vor Ort haben, unsere Preise fair und transparent sind und wir uns im Rahmen von Sponsoring für die Umsetzung von Veranstaltungen sowie für Vereine und Einrichtungen in Ahaus engagieren.

In dem Zusammenhang steht die Nachhaltigkeit im Mittelpunkt unseres Tuns. Ein Baustein ist die Umstellung unseres kompletten Strom-Portfolios auf Naturstrom. Unsere Haushalts- und Kleingewerbekunden erhalten seit 2019 automatisch 100% Naturstrom, ohne Mehrkosten. Damit möchten wir einen entscheidenden Beitrag zur Energiewende leisten. Flankiert wird diese Maßnahme durch die sukzessive Umstellung unserer Beschaffung auf lokal erzeugte Energie.

Auf den folgenden Seiten finden Sie weitere Informationen aus dem Geschäftsjahr 2019. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen.

*Karl-Heinz Sielhaus*  
Karl-Heinz Sielhaus

## Weitere Themen aus dem Geschäftsjahr 2019

### Glasfaserausbau in Ahaus schreitet voran

Der Ausbau des Glasfasernetzes im Außenbereich war dieses Jahr ein großes Thema. Seit dem Spatenstich im August 2018 konnten wir bis zum Ende des Geschäftsjahres 2019 insgesamt sechs von zehn Bauabschnitten fertigstellen. Insgesamt wurden 180 km Leerrohre und 159 km Glasfaserkabel für die Hausanschlüsse verlegt. Mehr als 75% der Haushalte, die einen geförderten Anschluss erhalten können, haben bis Ende 2019 einen Vertrag bei uns abgeschlossen. Das ist weit mehr, als wir bei der Wirtschaftsplanung berücksichtigt hatten. Die wachsende Anschlussquote zeigt, wie wichtig ein Glasfaseranschluss heute ist. Ob steigende Downloadraten, Internetfernsehen oder eine digitalisierte Landwirtschaft – schnelles Internet wird immer wichtiger. Daher freuen wir uns über das gute Ergebnis und den Verlauf des Projektes im Außenbereich.

Zusätzlich geht auch der Ausbau des Glasfasernetzes in den Ahauser Baugebieten voran. Unter anderem wurde das Baugebiet Fossilienweg erschlossen. Dort haben wir mit den Versorgungsleitungen auch gleich Glasfaserleerrohre verlegt. So können wir den Kunden ein Rundumsorglos-Paket anbieten. Und das scheint auch bei unseren Kunden anzukommen, das bestätigt uns eine Anschlussquote von über 80%. Auch zukünftig werden wir die Baugebiete mit Glasfaser erschließen, um unser neues Geschäftsfeld weiter auszubauen.

### E-Carsharing für Ahaus, Heek und Legden

Im Rahmen des LEADER-Förderprogramms hat die Kulturlandschaft Ahaus-Heek-Legden ein E-Carsharing Projekt gestartet, mit dem die Mobilität im ländlichen Raum gefördert werden soll und mehr Bürger für Elektroautos begeistert werden sollen.

Gemeinsam mit der Energiegenossenschaft Ahaus-Heek-Legden eG, der Stadt Ahaus, der Gemeinden Heek und Legden, der Wirtschaftsförderungsgesellschaft und der Autovermietung Althoff haben wir uns das Thema E-Mobilität auf die Fahne geschrieben. Mit dem aus EU- und NRW-Landesmitteln geförderten LEADER-Projekt erhalten die Bürger die Möglichkeit, sich dem Thema E-Mobilität zu nähern und verschiedene Fahrzeuge unverbindlich auszuprobieren.

Dafür stehen in Ahaus, Heek und Legden sieben Fahrzeuge zur Verfügung, die zu bestimmten Zeiten gemietet werden können. Im Rahmen des Projektes kümmern wir uns um die Ladeinfrastruktur sowie den damit verbundenen Ausbau.





## Ortseingangstafeln in Ahaus werden digital

Die herkömmlichen Werbetafeln in Ahaus an den Ortseingängen wurden durch LED-Bildschirme ersetzt. Dieses Projekt haben wir gemeinsam mit Ahaus Marketing und Touristik umgesetzt. Bisher mussten die Werbetafeln manuell für jede Veranstaltung ausgewechselt werden, das wird nun der Vergangenheit angehören. Der Vorteil der digitalen Ortseingangstafeln ist, dass das Stadtmarketing viel flexibler auf Veranstaltungen hinweisen kann und zusätzlich den Ahauser Unternehmen und Vereinen eine attraktive Werbefläche geboten wird.

Für die Werbetafeln wurde ein neues Fundament benötigt, Stromanschlüsse mussten gelegt werden und eine neue Metallkonstruktion wurde gefertigt, in der die LED-Panels eingesetzt wurden.

Wir freuen uns, dass die Informationsdisplays in Betrieb gehen konnten. Dies ist ein wichtiger Schritt, um die lokalen Akteure in die digitale Zukunft zu begleiten und neue Möglichkeiten der Kommunikation zu eröffnen.

## Smart Meter Rollout

Seit 2018 sollen Schritt für Schritt die analogen Stromzähler gegen digitale Stromzähler ausgetauscht werden. Das Messstellenbetriebsgesetz sieht vor, dass bis zum Jahr 2032 alle Haushalte mit einem Netzanschluss eine moderne Messeinrichtung erhalten. Einige Haushalte bekommen anstatt einer modernen Messeinrichtung ein intelligentes Messsystem (Smart Meter). Dieses Gerät wird eingebaut, ab einem Verbrauch von 6.000 kWh pro Jahr, wenn in dem Haushalt eine Erzeugungsanlage mit mehr als 7 kW vorhanden ist oder eine steuerbare Verbrauchseinrichtung. Die neuen Zähler ermöglichen es dem Verbraucher einen besseren Überblick über seinen Stromverbrauch zu erhalten. Die moderne Messeinrichtung zeigt den Stromverbrauch auf einem digitalen Display an und speichert den Verbrauch der letzten 24 Monate. So sollen die Verbraucher motiviert werden, effizienter und sparsamer mit der Energie umzugehen. Das Smart Meter bietet den Vorteil einer detaillierten Analyse und Visualisierung von Verbrauch und Einspeisung. Zusätzlich sollen durch die Smart Meter variable Stromtarife ermöglicht werden. Bereits seit 2018 wechseln wir die Zähler in unserem Netzgebiet und bauen moderne Messeinrichtungen ein. Insgesamt haben wir im Geschäftsjahr 2019 ca. 1.500 Zähler ausgetauscht.

Smart Meter konnten in 2019 noch nicht verbaut werden, da die sogenannte Markterklärung des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik noch nicht erfolgte. Das erste Smart Meter werden wir voraussichtlich in 2020 verbauen können. Diese Themen werden uns somit auch die nächsten Jahre begleiten.



## Naturstrom für unsere Kunden – Wir beteiligen uns an der Energiewende!

Seit 2019 versorgen wir unsere Stromkunden ausschließlich mit Naturstrom. Diese Umstellung wurde ohne Mehrkosten für unsere Kunden vorgenommen. Der Strom wird zu 100 Prozent in österreichischen und deutschen Wasserkraftwerken unter modernsten Umweltstandards erzeugt.

Unser Stromlieferant produziert jährlich rund 200 Mrd. kWh Strom aus insgesamt 128 Wasserkraftwerken. Allein im Jahr 2018 konnten sie dadurch ca. 22 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub> Emissionen einsparen. Dabei setzen wir auf garantierte Nachhaltigkeit – der Naturstrom ist durch den TÜV Süd anhand des Erneuerbaren-Energien-Kriterienkatalogs zertifiziert worden. Das Gütesiegel stellt sicher, dass die geforderten Standards, von der Erzeugung bis zur Lieferung an den Verbraucher, eingehalten werden.

So profitieren bei der Stromgewinnung die Natur, das Klima und die Menschen.

Mit dem Naturstrom-Angebot werden wir unserem Anspruch gerecht, verantwortungsvoll und bewusst mit den natürlichen Ressourcen umzugehen. Gemeinsam mit unseren Stromkunden verringern wir die Abhängigkeit von fossilen und nuklearen Ressourcen und sind einer nachhaltigen Energiewende einen großen Schritt nähergekommen.

Um das Thema Klimaschutz auch in die Schulen zu bringen, haben wir unter allen siebten und achten Klassen in Ahaus eine Klassenfahrt nach Kaprun verlost. Dort haben die Schüler die Möglichkeit, ein Wasserkraftwerk zu besichtigen und zu erfahren, wie regenerativer Strom erzeugt wird. Um an dem Wettbewerb teilzunehmen, sollten sich die Schüler mit der Frage beschäftigen, wie sie als Klasse ökologischer handeln können, um dem Klimawandel bewusst entgegenzuwirken.

Wir haben uns über die eingereichten Projekte und die vielfältigen Ideen sehr gefreut. Von Plastikmüll vermeiden über Strom sparen bis zur regenerativen Stromerzeugung waren viele Ideen dabei. Nach Bewertung der eingereichten Vorschläge darf sich nun die 8e der Anne-Frank-Realschule über die Klassenfahrt nach Kaprun freuen.



## LAGEBERICHT

der Stadtwerke Ahaus GmbH für das  
Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

Geschäfts- und Rahmenbedingungen .....	14–20
Ertragslage .....	20–23
Finanz- und Vermögenslage.....	24
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter .....	25
Nachtragsbericht.....	26
Risikobericht.....	26–29
Prognosebericht .....	29–30

## 1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

### 1.1. Geschäftstätigkeit und Unternehmensstruktur

Gesellschafter der Stadtwerke Ahaus GmbH sind zu 64% die AED (100%ige Tochter der Stadt Ahaus) und zu 36% die Rheinland Westfalen Energiepartner GmbH.

Zum Gegenstand des Unternehmens gehören die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme, der Energiehandel sowie alle Neben-, Hilfs- und Ergänzungsgeschäfte. Unter der Dachmarke „min-MAX“ und „AH“ werden Energie, Wasser, Telekommunikation und Dienstleistungen für Privat- sowie Geschäftskunden angeboten. Der Umsatz wird in den Sparten Strom, Gas, Wasser, Wärme, Breitband und Dienstleistungen erwirtschaftet.

**Strom.** Die Sparte Strom umfasst die gesamte Wertschöpfungskette von der Beschaffung über den Handel und Verteilung bis zum Vertrieb.

**Wärme.** Zur Sparte Wärme gehören alle Aktivitäten der Versorgung von Kunden mit thermischer Energie. Im Wesentlichen beziehen sich diese Aktivitäten auf die Lieferung von durch Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) erzeugter Fernwärme an Privatkunden.

**Gas.** Die Aktivitäten in der Sparte Gas umfassen die Wertschöpfungsstufen von der Beschaffung über den Handel, die Verteilung und den Vertrieb.

**Wasser.** Die Tätigkeiten zur Versorgung der Kunden innerhalb des Konzessionsgebietes und in der Gemeinde Heek mit Wasser, sind ebenfalls in einer eigenen Sparte gebündelt. Dabei decken die Stadtwerke Ahaus sämtliche Tätigkeiten von der Gewinnung bis zum Verkauf an die Kunden ab.

**Telekommunikation.** Die Sparte Telekommunikation entwickelt sich durch den geplanten Ausbau der Außenbereiche mit Glasfaser zu einem nennenswerten Geschäftsfeld. Neben der Vermietung der Glasfaserstrecken an Provider werden auch eigene Produkte angeboten.

**Dienstleistungen.** Die Aktivitäten in der Sparte Dienstleistungen umfassen sowohl Dienstleistungen an Kunden als auch verbundene Unternehmen. Hierzu zählen Dienstleistungen wie Mobilität, Energieeffizienz, dezentrale Energielösungen, Energieberatung aber auch kaufmännische Betriebsführungen sowie sonstige kaufmännische und technische Dienstleistungen (Bäder).

**Bedeutung der Stadtwerke Ahaus als kommunales Unternehmen.** Als regionaler Energieversorger fühlen sich die Stadtwerke Ahaus mit der Stadt Ahaus und der Region verbunden. Die Stadtwerke Ahaus leisten einen wichtigen Beitrag zur regionalen Wertschöpfung und übernehmen Verantwortung für die Umwelt und den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Die Stadtwerke Ahaus sehen sich als Treiber für neue Entwicklungen, die der Stadt Ahaus und damit allen Bürgern zugutekommen. Gemeinsam mit der Stadt Ahaus und deren zugehöriger Gesellschaften werden unter anderem neue Konzepte zur Digitalisierung der Kommune im Sinne von Smart City umgesetzt.

**Energiemanagement.** Im Berichtsjahr wurde das Stadtwerke-Ahaus-Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001:2011 neu zertifiziert. Ziel eines Energiemanagementsystems ist die kontinuierliche Verbesserung der energiebezogenen Leistung („energy performance“) eines Unternehmens. Der Standard beschreibt die Anforderungen an ein Unternehmen, um ein Energiemanagementsystem einzuführen, zu betreiben und kontinuierlich zu optimieren. Durch die Umsetzung verbessert ein Unternehmen seine energiebezogene Leistung, erhöht seine Energieeffizienz und optimiert gleichzeitig seine Energienutzung. Die Einhaltung der Anforderungen wird im Rahmen interner und externer Auditierungen regelmäßig kontrolliert.

Neben den internen Maßnahmen stellt sich die Stadtwerke Ahaus als innovativer Treiber für den weiteren Ausbau regenerativer Energien dar. Das Engagement in der Energiegenossenschaft AHLEG, der Ausbau von Lokalstromprodukten und die Integration der Elektromobilität sind nur einige Themenfelder, die seitens der Stadtwerke Ahaus besetzt sind.

Im abgelaufenen Berichtsjahr ist der Wandel zum Lokalenergieanbieter weiter forciert worden, lokale Energiemengen wurden erstmalig in den Bilanzkreis der Stadtwerke Ahaus eingestellt und vermarktet.

**Gesellschaftliche Verantwortung.** Die Stadtwerke Ahaus fördern die künstlerische und kulturelle Vielfalt in Ahaus. Mit Blick auf die Menschen in Ahaus und der Region sehen sich die Stadtwerke Ahaus in der Verantwortung und leisten einen wichtigen Beitrag zur Gesellschafts- und Stadtentwicklung. Seit 2011 unterstützen die Stadtwerke Ahaus Sport- und Stadtveranstaltungen sowie etliche Projekte der Jugend- und Kinderförderung an Schulen und in den Vereinen.

## 1.2. Unternehmensstrategie

Die Strategie der Stadtwerke Ahaus fußt auf den wesentlichen Fundamenten

- > Agilität und Flexibilität ausbauen
- > Stärkung der finanziellen Kraft
- > Digitalisierung
- > Dekarbonisierung
- > Kooperation

Sowohl die kulturellen Fähigkeiten zu erhöhter Agilität und Flexibilität als auch die umfassende Digitalisierung aller Geschäftsbereiche sind Voraussetzungen, um den sich verändernden Kundenanforderungen begegnen und in der neuen energiewirtschaftlichen Welt bestehen zu können. Die dafür erforderlichen Finanzmittel werden die Stadtwerke Ahaus aus eigener Kraft aufbringen.

Als wesentlicher Treiber der Veränderung haben die Stadtwerke Ahaus die Digitalisierung (Big Data, Smart Home, Cloud Computing, Internet der Dinge), die neuen technologischen Entwicklungen (Photovoltaik, Speichertechnologien, erneuerbare Energien, Blockchain), die verschärften und vor allem globalen Klimaschutzanforderungen sowie die veränderten Kundenbedürfnisse identifiziert. Neue Wettbewerber, auch aus anderen Branchen, treten auf den Plan, während die regulierten Bereiche weiterhin unter regulatorischem Druck stehen.

Die Stadtwerke Ahaus positionieren sich damit als innovativer Dienstleister, der die Kundenbedürfnisse umfassend im Blick hat und sie jederzeit effizient und nachhaltig erfüllt.

Im Prozess der strategischen Neupositionierung sind die Stadtwerke Ahaus dabei, sich in der dynamischen digitalisierten Energiewelt und der fortschreitenden Energiewende neu auszurichten. Ziel ist dabei die Fokussierung auf die sich wandelnden Kundenbedürfnisse. Daraus folgt der Wandel von einer asset-orientierten zu einer kundenorientierten Strategie. Gleichwohl sind für die Bereitstellung der von den Kunden benötigten Energie weiterhin umfangreiche Investitionen in Kundenlösungen und in die Restrukturierung des Erzeugungsportfolios erforderlich.

Mit ihrer Unternehmensstrategie verbessern die Stadtwerke Ahaus die Ertragskraft. Mit austauschbaren Commodities wie Gas und Strom ist eine Differenzierung nur schwer möglich. Die Stadtwerke Ahaus streben daher an, sich vom Wettbewerb durch überzeugende Komplettlösungen abzuheben, die unsere Kunden nach ihren individuellen Bedürfnissen schnell und bequem zu jeder Zeit und an jedem Ort beziehen können. Hierfür werden die Stadtwerke Ahaus den Commodity-Vertrieb mit

intelligenten Lösungen erweitern, zum Beispiel in den Feldern Elektromobilität und Energieeffizienzdienstleistungen, aber auch durch effiziente Konzepte zur dezentralen Energieversorgung. Der Absatz außerhalb des Heimatmarktes soll darüber hinaus auf Basis einer digitalen Vertriebsplattform gesteigert werden. Dabei spielt der Ausbau der Glasfaserinfrastruktur eine immer größere Rolle. Als Komplettanbieter für alle Kundenbedürfnisse bauen die Stadtwerke Ahaus die Glasfasernetze weiter aus. Mit der Erschließung der Außenbereiche wurde ein entscheidender Schritt zu einem flächendeckenden Breitbandnetz gemacht.

Nur mit der erforderlichen Agilität und Prozesseffizienz werden die Stadtwerke Ahaus diese Bedürfnisse auch kosteneffizient bedienen können. Hierfür haben die Stadtwerke Ahaus insbesondere die Innovationsgeschwindigkeit erhöht und die Kooperationsfähigkeit gestärkt. Der Wille zur unternehmensübergreifenden interkommunalen Zusammenarbeit muss durch politische Weichenstellungen flankiert werden. Dabei ist die konsequente Digitalisierung eine wesentliche Voraussetzung, diese Neuausrichtung kosteneffizient umzusetzen und ein hohes Maß an Flexibilität zu erreichen.

Im Beschaffungsbereich werden die Stadtwerke Ahaus das Portfolio signifikant von fossilen Energieträgern zu erneuerbaren Energien umbauen. Dafür wurde im Jahr 2019 der Grundstein mit der Umstellung des gesamten SLP Portfolios auf Grünstrom gelegt. Die Beschaffung der entsprechenden regenerativen Energiemengen wird sukzessive auf lokale Erzeugungseinheiten umgestellt. Mit den ersten Lokalstromprodukten wird heute die öffentliche Ladeinfrastruktur der Stadtwerke Ahaus bedient. Dem entgegen entwickeln sich die Stromdarbietungen an den Handelsmärkten zunehmend volatil, wodurch Unsicherheiten in der langfristigen Beschaffung entstehen können. Durch die Nutzung lokaler Erzeugungsmärkte lassen sich zukünftige Beschaffungsstrategien optimieren und absichern.

Die Netze stehen vor großen Herausforderungen. Während das Stromnetz den Anforderungen der dezentralen und digitalen Energiewelt gerecht werden muss, wird das Gasnetz weit weniger ausgebaut. Das Stromnetz bildet die entscheidende Grundlage für Zukunftstechnologien wie Elektromobilität oder Wärmeerzeugung mit Wärmepumpen. Das Stromnetz muss kontinuierlich weiterentwickelt werden, um die „Sektorkopplung“, das heißt die Nutzung von Elektrizität in den Wärme- und Mobilitätssektoren, umzusetzen. Dabei stellt der massive weitere Ausbau der regenerativen Energien im ländlichen Raum den größten externen Treiber dar. Die Netzplanungen werden in den kommenden Jahren erneut intensiv überprüft und der Ausbau der Netze weiter vorangetrieben. Die Netzstrukturen der letzten 10 Jahre werden nicht ausreichen, um den Anforderungen der kommenden 10 Jahre gerecht zu werden.

Die Versorgung der Kunden mit Trinkwasser steht ebenfalls vor einem Wandel. Vor dem Hintergrund des Klimawandels und der damit verbundenen knapper werdenden Ressource Wasser wird sich der klassische lokale Wasserversorger in den kommenden Jahren verändern. Neben der Sicherstellung der Qualität muss vor allem das Kapazitätsmanagement sichergestellt werden. Dabei ist die Zusammenarbeit und die Entwicklung gemeinsamer Strategien im Rahmen von Verbundlösungen ein wesentlicher Baustein, um dieses Ertragsfeld auch langfristig sicherzustellen.

Der Ausbau der Glasfasernetze wird bei den Stadtwerken Ahaus massiv forciert und als neues Standbein des Unternehmens integriert. Der Ausbau der Außenbereiche um Ahaus mit einer flächendeckenden Glasfaserinfrastruktur wurde in 2019 zu 70% fertiggestellt. Der Endausbau wird im Jahr 2020 erfolgen. Weitere Erschließungen in Neubau- und Gewerbegebieten laufen parallel, so dass das Ziel der flächendeckenden Versorgung unserer Kunden mit breitbandigen Anschlüssen weiterverfolgt wird.

Die Neuausrichtung erfordert eine Transformation, die nicht nur das Geschäft, sondern auch die Unternehmenskultur verändert hat. Neues Denken und Innovationen sind weiterhin nötig, um die veränderten Kundenanforderungen bedienen zu können. Hierfür werden flexible Formen der Zusammenarbeit etabliert und das unternehmerische Denken und die Eigenverantwortung der Beschäftigten weiter gestärkt. Die Unternehmenswerte Kundenorientierung, Verlässlichkeit, Innovation und Nachhaltigkeit sind dabei Basis unseres Handelns. Ziel wird weiterhin bleiben, dass alle Beschäftigten einen sicheren und wertschöpfenden Arbeitsplatz haben.

Hierbei spielen intensive Kooperationen eine immer größere Rolle. Im Jahr 2019 wurden insbesondere mit einem benachbarten Stadtwerk mögliche Kooperationsformen untersucht und weiter konkretisiert. Erforderliche Beschlüsse zur Umsetzung der Untersuchungsschritte wurden gefasst. Im Jahr 2020 sind umfangreiche Informationen der Gremien und deren abschließende Beschlüsse erforderlich. Hier ist unternehmerische Weitsicht erforderlich, um die Weichen für die Zukunft richtig zu stellen.

### 1.3. Gesamtwirtschaftliches Umfeld

**Deutsche Wirtschaft auch in 2019 gewachsen.** Nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden, ist das deutsche Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2019 preis- und kalenderbereinigt um 0,6% gegenüber dem Vorjahr gestiegen (VJ: +1,5%), hat dabei aber weiter an Schwung verloren. Die wesentlichen Wachstumsimpulse sind auch in 2019 vor allem dem Konsum zuzurechnen: die privaten Konsumausgaben stiegen gegenüber dem Vorjahr preisbereinigt um 1,6% und die Konsumausgaben des Staates preisbereinigt um 2,5%. Die preisbereinigten

Bruttoinvestitionen insgesamt gingen im Vergleich zum Vorjahr um 1,7% zurück. Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung über alle Wirtschaftsbereiche ist um 0,5% gestiegen (VJ: +1,5%).

**Witterungseinflüsse.** Die Witterungsverhältnisse haben einen unmittelbaren Einfluss auf den Geschäftsverlauf der Stadtwerke Ahaus. Auch das Jahr 2019 verlief insgesamt wieder deutlich zu warm. Im Jahresdurchschnitt lagen die tagesmittleren Außentemperaturen bei 11 °C gegenüber einem Jahresdurchschnitt in 2018 von 11,1 °C. Die sogenannte Gradtagzahl ist eine heiztechnische Kenngröße, die den Zusammenhang zwischen der Außenlufttemperatur und der gewünschten Raumtemperatur herstellt. So führen niedrige Außentemperaturen zu einem höheren Heizenergiebedarf und damit zu höheren Gradtagzahlen. Die Berechnung folgt der VDI-Richtlinie 3807 bei einer Raumtemperatur von 20 °C und einer Heizgrenztemperatur von 15 °C. Die monatlichen Gradtagzahlen in Kelvin pro Monat stellen sich für das Jahr 2019 im Vergleich zum vorangegangenen Jahr wie folgt dar:

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Summe
2019	560,4	403,7	393,8	295,9	238,8	0,0	40,9	5,3	133,9	241,6	420,8	463,7	3.198,8
2018	487,1	587,3	532,0	195,2	82,1	38,1	13,0	18,1	98,6	241,2	419,6	452,4	3.164,7

Die in 2019 im Jahresdurchschnitt auf Vorjahresniveau liegenden tagesmittleren Außentemperaturen führten aufgrund der deutlich kühleren Witterung einzelner Monate des ersten Halbjahres 2019 zu einem Anstieg der Gradtagzahlen – als Indikator für den Heizenergiebedarf – um rund 34 auf 3.199.

### 1.4. Politisches und gesetzgeberisches Umfeld

Politische und regulatorische Vorgaben sowie Marktentwicklungen bilden die Rahmenbedingungen der Energiewirtschaft, die regelmäßig durch markt- und wettbewerbsorientierte Maßnahmen beeinflusst werden. Die Geschäftspolitik der auf diesem Gebiet tätigen Unternehmen muss daher immer wieder an die sich ändernden Voraussetzungen und Regularien angepasst werden. Die Stadtwerke Ahaus werden sich auch künftig mit den sich ändernden Rahmenbedingungen auseinandersetzen und nach praktikablen und vertretbaren Wegen der Umsetzung suchen.

### 1.5. Entwicklung im Energiebereich der Stadtwerke Ahaus GmbH

Der Stromverbrauch ist im Jahr 2019 mit 213 Mio. kWh um 1,9% gegenüber dem Vorjahresniveau (217 Mio. kWh) gesunken. Die Abnahme ist auf einen Rückgang der Verbrauchsmengen im eigenen Netz 188 Mio. kWh (VJ: 192 Mio. kWh) zurückzuführen.

Der Erdgasverbrauch ist im Jahr 2019 um rund 1,3% auf rund 388 Mio. kWh (VJ: rund 383 Mio. kWh) gestiegen. Ursächlich für die gestiegenen Absatzmengen sind im Wesentlichen die gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Absatzmengen in fremden Netzen 38 Mio. kWh (VJ: 36 Mio. kWh).

Im Netz der Stadtwerke Ahaus ist der Ausbau der regenerativen Energien im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr nur gering. Die eingespeisten Mengen sind im Vergleich zum Vorjahr dennoch leicht gesunken, sie erreichten einen Wert von 104,805 Mio. kWh (VJ: 105,055 Mio. kWh).

## 2. Ertragslage

Die Ertragslage im Jahr 2019 ist als stabil und gut zu bezeichnen. Die Netzausbaumaßnahmen beschränkten sich im Berichtsjahr auf den Neuanschluss regenerativer Erzeugungsanlagen sowie die Optimierung der Netzstruktur und der Einbindung der Verteilungsanlagen in die Leitstelle der Stadtwerke Ahaus. Der Schwerpunkt der zukünftigen Netzaktivität wird im Rahmen der Digitalisierung und Automatisierung der Netze liegen.

Das Ergebnis nach Steuern liegt mit 3.397.609,14 € über dem avisierten Ergebnis der Planerfolgsrechnung. Die Loyalität der Kunden zu den Stadtwerken Ahaus ist nach wie vor als gut zu bezeichnen, wenngleich die Energiemärkte sehr volatil sind und zu Unsicherheit der Kunden führt. Der Mengenanteil der fremd belieferten Kunden liegt im Bereich Stromlieferung bei 26,07% (VJ: 24,4%) sowie im Bereich Gaslieferung bei 18,7% (VJ: 17,9%). Die Belieferung von Kunden in fremden Netzen konnte in der Gassparte ausgeweitet werden (+7%), in der Stromsparte war die Menge leicht rückläufig (-0,7%).

### Außerordentliche Erträge / Rückstellungen

Rückstellungsaufösungen, die in den Vorjahren zu hohen außerordentlichen Erträgen führten, haben durch den Abbau der Rückstellungskonten nicht stattgefunden. Dadurch sind die Jahresergebnisse aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit als solche erkennbar und beinhalten keine Sondereffekte. Neue Rückstellungen wurden für Verbindlichkeiten, Umsetzung ISMS, Archivierung sowie TSM und insbesondere Drohverluste aus der Energiebeschaffung gebildet. Somit wurde erkennbaren Risiken entsprechend begegnet.

### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um 0,7% auf rund 75 Mio. € (VJ: 75,6 Mio. €) gesunken (exklusive Strom- und Energiesteuern, inkl. EEG). Die Auszahlung der Einspeisevergütungen 2019 an die EEG-Anlagenbetreiber betrug 23,2 Mio. €

Verkaufserlöse		2019	2018	Veränderung	
Stromversorgung	(in Mio. €)	30,304	31,198	-	3%
Gasversorgung	(in Mio. €)	13,061	12,478	+	5%
Wasserversorgung	(in Mio. €)	5,444	5,502	-	1%
Wärmeversorgung	(in Mio. €)	0,379	0,359	+	6%
Erlöse aus Einspeisung EEG	(in Mio. €)	23,187	23,612	-	2%
Gesamt	(in Mio. €)	72,375	73,149	-	1%

### Personalaufwand

Die Personalaufwendungen im Bereich Löhne und Gehälter sind im Geschäftsjahr 2019 um 139 T€ auf 5 Mio. € gestiegen. Die Steigerung der Löhne und Gehälter folgt aus den Tarifabschlüssen sowie aus vorübergehenden befristeten Vertretungen (Erziehungsurlauben) und Auszubildenden.

### Abschreibungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen lagen mit 2,1 T€ leicht unter dem Vorjahresniveau.

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich von 2.677 T€ (2018) auf 2.570 T€. Die erwirtschaftete Konzessionsabgabe wird nach BilRUG unter den Aufwendungen für bezogene Leistungen ausgewiesen.

### 2.1. Energie- und Wasserversorgung

Im Geschäftsjahr 2019 verlief die Entwicklung im Geschäftsfeld Energie- und Wasservertrieb differenziert. Der Gasabsatz liegt mit 323 Mio. kWh 0,6% über dem Vorjahresabsatz, die gestiegenen Umsatzerlöse resultieren zum Teil aus dem höheren Mengenanteil der Kunden in fremden Netzen, der sich im Berichtsjahr von 36 Mio. kWh auf 38 Mio. kWh erhöht hat.

Auch im Wärmemarktvertrieb war eine witterungsbedingte Umsatz- und Mengenentwicklung zu verzeichnen. Die langfristigen Verträge mit den Nahwärmekunden führen zu Laufzeiten bis in das Jahr 2023.

Im Stromvertrieb war insbesondere im Segment Geschäftskunden aufgrund der guten Preismodelle und der intensiven Betreuung durch die Stadtwerke Ahaus eine damit verbundene Kundentreue zu verzeichnen, wenngleich es aufgrund extrem niedriger Marktangebote zu Kundenwechseln kommt. Der Anteil der Netznutzung Dritter ist um 4,63% auf 49 Mio. kWh gestiegen, der Anteil der Lieferung in fremde Netze ist um 0,7% gesunken.

Der Wasserabsatz ist mit 2,26 Mio. m<sup>3</sup> um 1,4% gesunken.

Die Absatzmengen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2019 wie folgt:

Absatzentwicklung			2019	Veränderung
Stromhandel (nutzbare Abgabe)	(in Mio. kWh)	163	-	3,8%
Stromnetz (Ausspeisung)	(in Mio. kWh)	188	-	2,1%
Gashandel (nutzbare Abgabe)	(in Mio. kWh)	323	+	0,6%
Gasnetz (Ausspeisung)	(in Mio. kWh)	350	+	0,7%
Wasser (nutzbare Abgabe)	(in Mio. m <sup>3</sup> )	2,255	-	1,4%
Wärme (nutzbare Abgabe)	(in Mio. kWh)	4,6	+	8,4%

### 2.2. Versorgungsnetze

Der Ausbau der Versorgungsnetze, insbesondere der Stromnetze, war im Geschäftsjahr 2019 erneut ein Schwerpunkt der Investitionen der Stadtwerke Ahaus. Allerdings verschieben sich zunehmend die Investitionen in die Bereiche IT, Innovationsprodukte und Breitbandnetze. Insgesamt wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 10,5 Mio. € in die Leitungsnetze, Hausanschlüsse und zugehörigen Anlagen investiert. Hierbei spielt der Ausbau der Breitbandnetze in den Außenbereichen die größte Rolle. Dieser Investitionsbereich ist durch Fördermittel und Zuschüsse der Stadt Ahaus abgedeckt.

Mit dem Zubau der Netze bzw. der Verstärkung der Netze geht der Abbau wartungsintensiver Freileitungen insbesondere im Niederspannungsnetz einher. Das wird mittelfristig zu weniger Störungen und Unterhaltungsaufwand führen.

Die Erweiterung von Gas- und Wasserverteilungsanlagen findet im Rahmen der Erschließung neuer Bauvorhaben oder Umrüstungen anderer Energieträger auf Gas statt.

Versorgungsnetze	2019	2018	Veränderung
Netzlänge Strom Kabel MS (in km)	405	398	+ 1,6%
Netzlänge Strom Kabel NS (in km)	591	581	+ 1,8%
Netzlänge Strom Freileitung MS (in km)	24	28	- 16,2%
Netzlänge Strom Freileitung NS (in km)	62	65	- 6,1%
Hausanschlüsse Strom (Stück)	12.159	12.040	+ 1,0%
Netzlänge Gas (in km)	209	206	+ 1,5%
Hausanschlüsse Gas (Stück)	8.576	8.470	+ 1,3%
Netzlänge Wasser (in km)	302	302	+ 0,2%
Hausanschlüsse Wasser (Stück)	10.787	10.666	+ 1,1%
Netzlänge Wärme (in km)	8	8	0,0%
Hausanschlüsse Wärme (Stück)	284	284	0,0%

### 3. Finanz- und Vermögenslage

#### 3.1. Kapitalausstattung/ Finanzierung

Auf Basis des angestrebten Verzichts auf eine weitere Aufstockung der Außenfinanzierung kann weiterhin eine marktgerechte Kapitalrentabilität erzielt und für die Eigenkapitalgeber eine marktgerechte jährliche Gewinnabführung gewährleistet werden. Zum Erhalt der finanziellen Stabilität ist eine ausreichende Bonitätsbewertung notwendig. Daher gehören ein tragfähiger Verschuldungsgrad und eine stabile Eigenkapitalquote zu den Zielen. Auf Basis einer umfangreichen Nutzung der Innenfinanzierungsmöglichkeiten können die angestrebten Finanzkennzahlen eingehalten und die Fremdfinanzierung mit wettbewerbsgerechten Konditionen realisiert werden.

Die Bilanzsumme erhöht sich um 10.054 T€ auf 53.609 T€. Auf der Aktivseite wird die Bilanz mit 43.128 T€ durch das langfristig gebundene Anlagevermögen geprägt (Anteil 80%). Die EK Quote sinkt von 28,5% auf 27,7%.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich im Jahr 2019 auf 12.086 T€.

#### 3.2. Vermögen

Das Anlagevermögen stellte im Jahr 2019 den prägenden Teil der Vermögensentwicklung der Stadtwerke Ahaus dar. Es stieg um 8,39 Mio. € gegenüber dem Vorjahr auf 43,1 Mio. €.

Mit der Gründung der Kooperationsgesellschaft Stadtwerke Westmünsterland mit drei benachbarten Stadtwerken wurde zum 03.12.2012 der formelle Schritt zu weiteren und intensiveren Kooperationen beschlossen. Die Stadtwerke Ahaus GmbH hat sich mit einer Einlage von 150 T€ im Jahr 2012 an der zu gründenden Stadtwerke Westmünsterland EK GmbH & Co. KG sowie der Stadtwerke Westmünsterland EK Verwaltungs GmbH beteiligt. Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr die strategischen Ansätze im Rahmen von Kooperationsthemen lokalisiert und in Projekte umgesetzt. Ziel bei allen Aktivitäten ist die weitere Hebung von Synergien in den Mutterhäusern.

Weiterhin wurde gemeinsam mit der SVS-Versorgungsbetriebe GmbH das Unternehmen Lokal NET GmbH gegründet; hier sollen gemeinsame Aktivitäten der Stadtwerke Ahaus und der SVS-Versorgungsbetriebe gebündelt werden. Aktuell wird die Vermarktung regenerativer Strommengen über diese Gesellschaft abgewickelt. Weiterhin wurden über diese Gesellschaft die Konzessionsbewerbungen Strom und Gas für die Gemeinde Heek durchgeführt. Ergebnisse der Ausschreibung werden Ende 2020 erwartet.

### 4. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Innovation, Kundenorientierung, Verlässlichkeit und Nachhaltigkeit sind die Werte der Stadtwerke Ahaus. Maßnahmen zur Stärkung dieser Werte wurden erfolgreich umgesetzt. Diese Leitlinien der Arbeitgebermarke bilden die Grundlage für eine wertschätzende und positive Arbeitsatmosphäre mit kooperativer Zusammenarbeit und engagierter Wahrnehmung der Aufgaben und Verantwortung. Unterstützt wird die Arbeitgebermarke durch die Unternehmenskultur, das Gesundheitsmanagement, Teamförderung und die unternehmensinterne Aus- und Weiterbildung. Arbeitgeberattraktivität und Mitarbeiterförderung werden in den kommenden Jahren der Schlüssel zu gutem Personal sein.

Darüber hinaus bleiben die adäquate Personalentwicklung und eine zunehmend über eine duale Ausbildung zielorientierte Qualifizierung ebenso unerlässlich wie die weitere Förderung von Veränderungsbereitschaft und -fähigkeit der Mitarbeiter. Auch die Umsetzung von Konzepten zur Begegnung der Anforderungen aus einem steigenden Durchschnittsalter der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewinnen künftig an Bedeutung. Das Durchschnittsalter der Stadtwerke Ahaus beträgt 2019 43,33 Jahre.

Die Grundlagen für eine nachhaltige Personalpolitik mit einem gesunden Mix aus unbefristeten und befristeten Verträgen sowie Teilzeitverträgen sind gelegt. Den Herausforderungen der Marktentwicklung wird weiterhin mit adäquaten Mitarbeiterqualifikations- und Personalentwicklungsmaßnahmen sowie einer Erhöhung der Flexibilität durch moderne Arbeitsformen begegnet. Leistungsorientierung mit dem Willen zur guten Leistung soll als Bestandteil der sich wandelnden Unternehmenskultur gestärkt werden. Die aktive Einbindung aller Beteiligten in den Veränderungsprozessen stand im Fokus.

Die laufenden Personalkosten sind aufgrund der aktuellen Tarifabschlüsse insgesamt angestiegen. Der Anstieg ergibt sich bei den Aufwendungen für Löhne und Gehälter mit 139 T€ (2,9%) sowie bei den Sozialabgaben mit 94 T€ (7,9%).

Neben den monetären Bestandteilen werden den Mitarbeitern individuelle familienfreundliche und flexible Arbeitszeitmodelle, Gesundheitsangebote und Home-Office Lösungen angeboten.

#### 4.1. Ausbildung und Qualifizierung

Im Rahmen der Ausbildung wurde die Zahl der Auszubildenden durch die Integration des technischen und informationstechnologischen Bereiches weiter erhöht. Das Ziel, frei werdende Stellen durch eigene Mitarbeiter zu besetzen, wird weiterhin verfolgt.

## 5. Nachtragsbericht

Seit Anfang 2020 hat sich das Coronavirus (COVID-19) weltweit ausgebreitet. Auch in Deutschland hat die Pandemie seit Februar 2020 zu deutlichen Einschnitten sowohl im sozialen als auch im Wirtschaftsleben geführt. Die Gesellschaft geht im Einklang mit volkswirtschaftlichen Prognosen von einer erheblichen Eintrübung der gesamtwirtschaftlichen Lage aus. Diese Eintrübung, die Auswirkungen auf die Großhandelsmärkte und die wirtschaftliche Stabilität unserer Kunden, die gesundheitlichen Risiken für die Belegschaft sowie die politischen Maßnahmen zum Umgang mit der Pandemie erzeugen wirtschaftliche Risiken für die Stadtwerke und ihre Beteiligungen, die aufgrund der Dynamik der Pandemie in ihrem Umfang derzeit kaum abzuschätzen sind.

Es besteht das Risiko einer zunehmenden Anzahl von Insolvenzen unserer Kunden. Der für Verbraucher und Kleinstunternehmen gesetzlich ermöglichte Zahlungsaufschub bei Dauerschuldverhältnissen der Daseinsvorsorge, birgt ebenfalls das Risiko vermehrter Forderungsausfälle. Durch den zu erwartenden, deutlich geringeren Verbrauch von Kunden insbesondere im gewerblichen Umfeld besteht auch das Risiko, dass die beschaffte Energie mit Verlust am Spotmarkt verkauft werden muss.

Die Corona-Krise kann die Umsetzung des Investitionsplans der Gesellschaft verzögern. Aufgrund der regulatorischen Formel, welche Investitionen grundsätzlich honoriert, führen geringere Investitionen zu Abschlägen in den Erlösobergrenzen ab dem Jahr 2022. Die Stadtwerke haben die notwendigen Maßnahmen getroffen, um den sicheren Betrieb der Strom- und Gasnetze auch in der Corona-Krise zu gewährleisten.

Trotz einer Vielzahl von initiierten Vorbeugungs- und Gegenmaßnahmen in allen Teilen der Unternehmensgruppe, halten wir eine konkrete Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2020 daher gegenwärtig für schwierig. Es könnten sich Ergebnisbeeinträchtigungen gegenüber dem beschlossenen Wirtschaftsplan für das Jahr 2020, der ein Ergebnis nach Steuern von 3.096 T€ ausweist, in einer Größenordnung von 0,1 Mio. €, resultierend aus Mengenrückgängen, ergeben.

## 6. Risikobericht

**Risikomanagementziele und -strategie.** Zielsetzungen des Risikomanagements sind die Identifikation, Bewertung, Steuerung und Kontrolle von wesentlichen Risiken, die den Fortbestand oder das wirtschaftliche Ergebnis der Stadtwerke Ahaus gefährden können. Unter dem Begriff Risiko werden alle unternehmensinternen und -externen Vorgänge verstanden, die eine Erreichung der geschäftlichen Ziele der Stadtwerke Ahaus – wie

beispielsweise hinsichtlich des Geschäftsergebnisses, des Vermögens, der Gesetzeskonformität und Reputation – über definierte Grenzen hinaus negativ beeinflussen können. Bestandteil des Systems sind regelmäßige und koordinierte Informationsflüsse zwischen den Unternehmensbereichen und der Geschäftsführung. Das für das Geschäftsjahr 2019 vorliegende, aktualisierte Risikoinventar beinhaltet zunächst die im Vorjahresbericht benannten, identifizierten und analysierten Risiken und berücksichtigt im Weiteren die aktuell erkannten Risiken, die nach Einschätzung der verantwortlichen Führungskräfte ein konkretes Risikopotenzial für die Stadtwerke Ahaus darstellen.

**Risikobewertung und -kommunikation.** Im Rahmen einer jährlich stattfindenden Risikoinventur werden alle relevanten Risikopotenziale der Stadtwerke Ahaus und des Umfelds strukturiert nach Risikokategorien erfasst sowie standardisiert und systemgestützt dem zentralen Risikomanagement gemeldet. Wesentliche unterjährige Veränderungen der Risikosituation sind im Rahmen einer Ad-hoc-Risikoberichterstattung mitzuteilen. Die Bruttobewertung der identifizierten Risiken erfolgt auf Grundlage der möglichen Schadenshöhen und der jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeit des betreffenden Risikos zunächst ohne Berücksichtigung bereits ergriffener risikosteuernder Maßnahmen. Die Risikoquantifizierung erfolgt möglichst objektiv und unternehmensweit einheitlich sowie konsistent durch die Anwendung definierter Messverfahren sowie Kennzahlen und berücksichtigt mögliche Interdependenzen zwischen den einzelnen Risikoarten. Die bewerteten Risiken werden anhand ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit in einer Risikomatrix zusammengefasst und so eine Gesamtrisikoubersicht durch das zentrale Risikomanagement erstellt. Regelmäßig erfolgt eine Risikoberichterstattung über wesentliche Risiken durch die zentrale Risikomanagementfunktion an die Stadtwerke Ahaus Geschäftsführung. Über wesentliche Veränderungen der Risikosituation wird die Geschäftsführung unverzüglich in Kenntnis gesetzt.

**Wesentliche Risiken.** Das aktualisierte Risikoportfolio umfasst insgesamt 56 Einzelrisiken, darunter drei wesentliche A-Risiken. Die A-Risiken bestehen zu den folgenden Sachverhalten:

- > Insolvenz von Handelspartnern
- > Großschäden an Versorgungsanlagen
- > ungeplante Mehrkosten in der Energiebeschaffung für den Vertrieb

Ein Risikoausgleich erfolgt unter anderem durch vorbeugende Preisabsicherungen, Instandhaltungs-, Überwachungs-, Versicherungs- und Störfallkonzepte, den Bau dezentraler Einspeise- und Ersatzteilverhaltungen.

Im Netzbereich bestehen allgemein Betriebsrisiken in Bezug auf Anlagen zur Erzeugung, Förderung, Speicherung und Verteilung, die sich aus Betriebsunterbrechungen aufgrund von Ausfällen oder Betriebsstörungen ergeben und die Ertragslage belasten können. Diese allgemeinen Betriebsrisiken sind überwiegend mit geringen Eintrittswahrscheinlichkeiten eingestuft.

Beschaffungsrisiken können generell die Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten und Preisschwankungen auf den Rohstoffmärkten umfassen. Im Rahmen der Vertragsportfolien und der back to back Kontrahierung werden, soweit möglich, Portfolien zusammengefasst. Das Handelsrisiko umfasst unerwartete Preis- oder Mengenänderungen im Bereich des Energiehandels, die eine negative Ergebniswirkung nach sich ziehen können. Zudem besteht die Gefahr des Ausfalls von Handelspartnern beziehungsweise von Forderungen gegenüber Handelspartnern. Der Energiehandel ist grundsätzlich bestrebt, Optimierungspotenziale bei der langfristigen Beschaffung zu nutzen.

Absatz- und Vertriebsrisiken beinhalten unter anderem Erfüllungs-, Verkaufs-, Abnahme-, Zahlungs- sowie Wettbewerbsrisiken. Durch die zunehmende Wettbewerbsintensität besteht das Risiko von Absatzverlusten mit einhergehenden Deckungsbeitragseinbußen. Marktrisiken resultieren auch aus einem abweichenden Verbrauchsverhalten der Kunden in Verbindung mit sich verändernden Marktpreisen.

Die Zahlungsausfälle bewegen sich auf einem branchenüblichen Niveau. Formal besteht noch abgeleitet aus erlassenen EuGH-/BGH-Gerichtsurteilen ein geringes potenzielles Risiko zur Nichtigkeit von Verträgen und letzten Preismaßnahmen.

Finanzwirtschaftliche Risiken ergeben sich beispielsweise aus Marktpreis-, Kredit-, Liquiditäts- und steuerrechtlichen Risiken. Finanzwirtschaftliche Risiken bestehen mehrheitlich mit mittleren Eintrittswahrscheinlichkeiten und umfassen Risiken, die den Zahlungsverkehr betreffen. Alle getätigten Geschäfte unterliegen einer kontinuierlichen Überwachung.

Regulatorische Risiken sind grundsätzlich kartell-, patent-, bilanz- und steuerrechtliche Risiken, Genehmigungsverfahren und gesetzliche Auflagen sowie Umweltschutzbestimmungen. Zudem bestehen Ergebnisrisiken im Zusammenhang mit der Anreizregulierung der Netze. Trotz der Festlegung von Erlösobergrenzen bestehen Erfordernisse, die genehmigten Ansätze zu sichern.

Gegenwärtig wurden keine Risiken identifiziert, die in Anbetracht ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Auswirkungen weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

Die Unternehmensleitung geht davon aus, dass die Ertragskraft des Unternehmens eine solide Basis für die künftige Geschäftsentwicklung bildet. Es wird davon ausgegangen, dass die Stadtwerke Ahaus den aufgezeigten Herausforderungen weiterhin erfolgreich begegnen kann.

**Externe Revision.** Die prozessunabhängige Überprüfung des Risikomanagementsystems erfolgt in regelmäßigen Abständen durch die externe Revisionsabteilung der Rhenag. Für das Geschäftsjahr 2019 lag der Prüfungsschwerpunkt in dem Bereich der Hygiene in der Wasserversorgung und Betrugsprävention.

## 7. Prognosebericht

Wesentliche Chancen sind durch Sachverhalte gekennzeichnet, die eine signifikante positive Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Gesellschaften beziehungsweise Segmente haben können. Hinsichtlich der Rahmenbedingungen ergeben sich Chancen bei der regulatorischen Entwicklung. Außerdem kann sich die Entwicklung des Marktes positiv auf die Stadtwerke Ahaus auswirken. Einflussfaktoren sind unter anderem die Preisentwicklung auf den Großhandelsmärkten und im Einzelhandel sowie die steigende Wechselbereitschaft der Kunden. Ziel ist es, diese frühzeitig zu erkennen, zu überwachen und entsprechend dem angestrebten Chancenprofil zu steuern. Die Erhöhung der Marktanteile durch Kundenrück- und neugewinnung schafft Ergebnispotenziale. Dieses wird durch eine ansprechende Kundenzufriedenheit und attraktive Preismodelle erreicht. Potenzial besteht ebenfalls in der überregionalen Kundenakquise, insbesondere durch den digitalen Vertrieb. Ein Ausbau der Marktanteile, im Strom und Gas, durch Neugewinnung von Kunden stellt neben Absatz- auch Ergebnisaspekte dar.

Große Marktchancen sieht das Unternehmen im Aufbau des über den reinen Commodity-Vertrieb hinausgehenden Lösungsgeschäftes für Kunden. Hierfür werden derzeit sukzessiv neue Geschäftsfelder aufgebaut, beginnend mit den Bereichen Elektromobilität, Breitband und Energieeffizienz. Insbesondere im Geschäftsfeld Elektromobilität bieten sich Marktchancen durch regulatorische Eingriffe zur Förderung der Elektromobilität sowie durch verstärkte Markteinführungsaktivitäten von Elektrofahrzeugen.

Die umfassende Digitalisierung wird sowohl kundenseitig zu ganz neuen Bedürfnissen führen, als auch hohen Kostendruck auf die internen Prozesse ausüben. Die sich stark wandelnden Kundenbedürfnisse in Richtung Effizienzsteigerung und Eigenversorgung werden zu einem dauerhaften Rückgang der Absatzmengen und Margen im reinen Commodity-Geschäft führen und damit neue lösungsorientierte Ansätze erfordern.

Der Ausbau und Vertrieb der eigenen Kommunikationsinfrastruktur bietet momentan eine große Chance für die Stadtwerke Ahaus, neue Geschäftsmodelle und Wertschöpfungsstufen auszubauen, die das Ergebnis der Stadtwerke Ahaus nachhaltig positiv beeinflussen können. Neben der Vermietung passiver Glasfaserinfrastrukturen ist auch die Weiterentwicklung eigener Kombinationspakete (Kommunikation und Energie) für die Kunden geplant. Die sich daraus ergebende Kundenbindung bieten den Stadtwerken Ahaus die Möglichkeit, ihre Rolle neu zu definieren.

Im Rahmen der Kooperationstätigkeiten werden über die Bündelung von Mitgliedschaften und gemeinsamer IT-Dienstleistungen sowie der Zusammenführung der IT-Strukturen neue Synergiefelder gehoben. Eine Intensivierung der Kooperation mit unmittelbaren Nachbarstadtwerken wird dabei eine größere Bedeutung einnehmen. Neue EU-Liberalisierungsbestrebungen im Bereich des Zähler- und Messwesens und die damit verbundene Entwicklung und der Einsatz so genannter „intelligenter elektronischer Zähler“ werden zu veränderten Marktanforderungen in diesem Bereich führen. Auch diese Herausforderung ist nur durch die Kooperation mit benachbarten Stadtwerken sinnvoll zu meistern. Entsprechende Markterkundungen wurden unternommen, gemeinsame Lösungen im Rahmen der Gateway Administration sind installiert worden.

Die Chance, Kunden durch innovative Produkte langfristig zu binden und im Rahmen von Dienstleistungsangeboten von der Leistungsfähigkeit der Stadtwerke Ahaus zu überzeugen, gehört zu den Kernaufgaben in den kommenden Jahren. Der Bereich der Messdienstleistungen und des Messstellenbetriebes wird daher in den kommenden Jahren konsequent und transparent von den Bereichen Netze und Vertrieb getrennt und als Dienstleistung für diese Bereiche aufgebaut.

**Gesamtbeurteilung.** Insgesamt wird nach wie vor damit gerechnet, dass der verschärfte Wettbewerb bei Strom und Gas sowie der Trend zur weiteren Regulierung des energiewirtschaftlichen Umfelds weiter zunehmen und deutliche Auswirkungen auf die künftigen Unternehmensergebnisse haben werden. Die Ergebnisplanung ist daher weiterhin mit Markt- und Regulierungsrisiken behaftet. Die Anforderungen an eine Planerfüllung steigen insofern zunehmend. Für das Geschäftsjahr 2020 wird ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von etwa 3.096 T€ erwartet.

Ahaus, den 29. Mai 2020



Karl-Heinz Siekhaus, Geschäftsführer



## JAHRESABSCHLUSS der Stadtwerke Ahaus GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

Bilanz zum 31. Dezember 2019 .....	34–35
Gewinn- und Verlustrechnung 2019 .....	36
Anhang .....	37–43
Entwicklung des Anlagevermögens 2019 .....	44–45
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers .....	46–50



Bilanz zum 31. Dezember 2019

AKTIVSEITE	€	Stand 31.12.2019 €	Stand 31.12.2018 T€
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	120.465,00		
2. geleistete Anzahlungen	10.993,66	131.458,66	187
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.921.523,17		
2. technische Anlagen und Maschinen	19.941.389,59		
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	607.421,00		
4. Anlagen im Bau	13.139.288,21	42.609.621,97	34.193
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Beteiligungen	311.000,00		
2. Wertpapiere	34.661,00		
3. sonstige Ausleihungen	41.535,68	387.196,68	355
Anlagevermögen insgesamt:		43.128.277,31	34.735
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>			
<b>I. Vorräte</b>			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		614.468,30	577
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.182.340,33		6.281
2. Forderungen gegen die Gesellschafter	241.688,72		225
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	160.199,41		
4. sonstige Vermögensgegenstände	108.115,86	9.692.344,32	85
<b>III. Kassenbestand, Postbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten</b>		87.558,00	1.511
Umlaufvermögen insgesamt:		10.394.370,62	8.679
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNG</b>		86.696,51	141
		<b>53.609.344,44</b>	<b>43.555</b>

PASSIVSEITE	Stand 31.12.2019 €	Stand 31.12.2018 T€
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	2.202.100,00	2.202
<b>II. Kapitalrücklage</b>	7.071.374,87	7.071
<b>III. Gewinnrücklage</b>	2.063.000,00	2.063
Eigenkapital insgesamt:	11.336.474,87	11.336
<b>B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE</b>	11.182.894,48	3.253
<b>C. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE</b>	262.909,71	480
<b>D. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Steuerrückstellungen	20.865,59	38
2. sonstige Rückstellungen	4.551.241,21	4.240
Rückstellungen insgesamt:	4.572.106,80	4.278
<b>E. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.085.628,22	11.745
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	486.214,28	511
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.730.712,13	7.835
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3.294.286,11	3.422
5. sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: 441.194,78 € (VJ: 504 T€) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 14.256,68 € (VJ: 15 T€)	647.472,01	685
Verbindlichkeiten insgesamt:	26.244.312,75	24.197
<b>F. RECHNUNGSABGRENZUNG</b>	10.645,83	11
	<b>53.609.344,44</b>	<b>43.555</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung 2019

	€	Gesamt €	Vorjahr T€
<b>1. UMSATZERLÖSE</b>	80.163.616,77		80.873
abzüglich Strom- und Energiesteuern	- 5.099.711,05	75.063.905,72	- 5.287
<b>2. ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN</b>		518.817,80	441
<b>3. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE</b>		1.324.615,39	383
		76.907.338,91	
<b>4. MATERIALAUFWAND</b>			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	- 56.969.644,22		- 56.639
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 5.125.143,48	- 62.094.787,70	- 4.853
<b>5. PERSONALAUFWAND</b>			
a) Löhne und Gehälter	- 4.998.900,00		- 4.859
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: 357.083,35 €)	- 1.293.987,50	- 6.292.887,50	- 1.200
<b>6. ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE DES ANLAGEVERMÖGENS UND SACHANLAGEN</b>		- 2.111.232,31	- 2.212
<b>7. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN</b>		- 2.569.934,39	- 2.677
<b>8. ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN</b>		24.010,21	11
<b>9. ERTRÄGE AUS ANDEREN WERTPAPIEREN UND SONSTIGEN AUSLEIHUNGEN DES FINANZANLAGEVERMÖGENS</b>		341,83	1
<b>10. SONSTIGE ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE</b>		280,78	19
<b>11. ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN</b>		- 323.814,90	- 343
<b>12. STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG</b>		- 141.705,79	- 163
<b>13. ERGEBNIS NACH STEUERN</b>		3.397.609,14	3.495
<b>14. SONSTIGE STEUERN</b>		- 105.533,92	- 104
<b>15. AUSGLEICHSAUFLAGE AN DEN MINDERHEITSGESCHAFTLICHEN ANTEILHABER</b>		- 799.145,01	- 847
<b>16. AUFGRUND EINES ERGEBNISABFÜHRUNGS- VERTRAGES ABGEFÜHRTER GEWINN</b> (davon für Steuerumlagen 1.072.227,96 €)		- 2.492.930,21	- 2.544
<b>17. JAHRESÜBERSCHUSS</b>		0,00	0

## Anhang

## I. Allgemeine Informationen

Der Jahresabschluss 2019 ist nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Besonderheiten der Versorgungswirtschaft sind in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung durch Hinzufügen oder Untergliederung einzelner Posten berücksichtigt.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Gesetzlich geforderte Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden, soweit zulässig, grundsätzlich im Anhang gemacht.

## II. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

## 1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bewertet und werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer in gleichen Jahresraten abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- und Herstellungskosten vermindert um nutzungsbedingte Abschreibungen bewertet. Investitionszuschüsse Dritter sind im Jahre des Zuflusses von den Anschaffungskosten abgesetzt. Die Herstellungskosten enthalten neben direkt zurechenbaren Fertigungs- und Materialkosten auch Lohn- und Materialgemeinkosten.

Die Abschreibungen werden für Zugänge ab dem Geschäftsjahr 2010 in Anlehnung an die steuerrechtlichen Nutzungsdauern linear vorgenommen. Im Jahr der Anschaffung oder Herstellung des Wirtschaftsgutes vermindert sich für dieses Jahr der Absetzungsbetrag um jeweils ein Zwölftel für jeden vollen Monat, der dem Monat der Anschaffung oder Herstellung vorangeht.

Soweit für das vor 2010 zugegangene Anlagevermögen die degressive Abschreibungsmethode für die Steuerbilanz zulässig war, wurde diese grundsätzlich auch für die Handelsbilanz angewendet. Die Umstellung von der degressiven auf die lineare Abschreibungsmethode erfolgt in dem Jahr, in dem der lineare den degressiven Abschreibungsbetrag

übersteigt. Die Ausnahme bilden die der Wärmeversorgung zuzurechnenden Anlagegüter, diese wurden ausschließlich nach der linearen Methode abgeschrieben. In Jahren, in denen die degressive Abschreibungsmethode steuerrechtlich nicht angewendet werden durfte, wurde ausschließlich linear abgeschrieben.

Die Beteiligungen des Anlagevermögens sind mit den Anschaffungskosten, die sonstigen Ausleihungen mit den Restforderungen zum Nennwert ausgewiesen.

Die Vorräte werden mit den fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen unter Wahrung des Niederstwertprinzips bewertet.

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert. Möglichen Ausfallrisiken wird durch Wertberichtigungen angemessen Rechnung getragen.

Die zum 31. Dezember 2002 passivierten empfangenen Ertragszuschüsse werden weiter mit 5% p.a. ihrer Ursprungsbeträge gewinnerhöhend aufgelöst. Die nach 2003 erhaltenen Baukostenzuschüsse werden direkt bei den Anlagen gekürzt. Ab 2018 wird im Bereich LWL der Außenbereich über eine Förderung ausgebaut. Die hierfür erhaltenen Baukostenzuschüsse betragen per 31.12.2019 11.183 T€. Mit Fertigstellung der einzelnen Lose werden die hierfür erhaltenen Baukostenzuschüsse linear über den Zeitraum der Nutzungsdauer aufgelöst.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Verpflichtungen und sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

## 2. Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist am Schluss dieses Anhangs dargestellt. Die seit 2003 vom Anlagevermögen abgesetzten Baukostenzuschüsse haben zum Bilanzstichtag einen Restwert von 263 T€. Hinzu kommen die Baukostenzuschüsse für den LWL-Außenbereich in Höhe von 11.183 T€. Die bei den Abschreibungen auf Sachanlagen verrechnete Auflösung der Baukostenzuschüsse betrug im Berichtsjahr 217 T€.

Unter den Beteiligungen wird eine 45%ige Beteiligung an der Energiefonds Westmünsterland GmbH, Stadtlohn, ausgewiesen, deren Stammkapital 400 T€ beträgt. Im Jahr 2019 wurde ein Beteiligungsertrag in Höhe von 24.010,21 € ausgeschüttet.

Weiter wird eine 50%ige Beteiligung an der in 2017 gegründeten Lokal NET GmbH, Ahaus, ausgewiesen. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt T€ 25.

Zudem hält die Gesellschaft 20% der Kommanditanteile der Stadtwerke Westmünsterland Energiekooperation GmbH & Co. KG, Coesfeld. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt zum 31.12.2018 1.006 T€ der Jahresüberschuss beträgt 8 T€.<sup>1</sup>

Weiterhin sind die Stadtwerke Ahaus zum Bilanzstichtag mit 20% an der Stadtwerke Westmünsterland Energiekooperation Verwaltungs GmbH, Coesfeld, beteiligt. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2018 44 T€, der Jahresüberschuss 2018 1,5 T€.<sup>1</sup>

Die sonstigen Ausleihungen betreffen niedrig verzinsliche Wohnungsbaudarlehen an Mitarbeiter.

Die Forderungen gegen die Gesellschafter betreffen mit 242 T€ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Laufzeit von unter einem Jahr.

Das gezeichnete Kapital von 2.202 T€ ist voll eingezahlt und entfällt am 31. Dezember 2019 auf die Ahauser Energie- und Dienstleistungsgesellschaft mbH, Ahaus, mit 1.409 T€ (64%) und die Rheinland Westfalen Energiepartner GmbH, Essen, mit 793 T€ (36%).

Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld aus der Gründung der Gesellschaft und aus der Neuordnung der Gesellschaftsverhältnisse im Jahre 1994 bzw. 2000 sowie Bar- und Sacheinlagen der Gesellschafter. Verfügungsbeschränkungen bestehen nicht.

Zur Stärkung des Eigenkapitals wurden 2012 1.813 T€ und 2016 250 T€ in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Die sonstigen Rückstellungen wurden gebildet für Verpflichtungen aus dem Netzbetrieb (hauptsächlich zu viel erstattete EEG einschl. vermiedene Netznutzungsentgelte (0,8 Mio. €), für den Vertrieb aus dem Verlust aus Strom-/Gasbeschaffungen (2,3 Mio. €), für Archivierung (0,4 Mio. €), sowie Verpflichtungen aus dem Personalbereich (0,5 Mio. €).

<sup>1</sup> Ein festgestelltes Jahresergebnis 2019 liegt noch nicht vor.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitsspiegel:

	Gesamt	bis 1 Jahr	größer 1 Jahr	davon größer 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.086	2.030	10.056	7.119
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	486	486	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.731	9.731	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3.294	3.294	0	0
sonstige Verbindlichkeiten	647	647	0	0
	26.244	16.188	10.056	7.119

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 1.537 T€ durch eine ownership Erklärung der ehemaligen Gesellschafterin Stadt Ahaus gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern enthalten 2 T€ Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Aus der Bilanz nicht ersichtliche finanzielle Verpflichtungen aus Energiebeschaffungen sowie aus Miet-, Pacht-, Nutzungs- und Wartungsverträgen betragen 25,3 Mio. € und sind zwischen 2020 und 2023 fällig.

Im Rahmen einer Darlehensaufnahme des Gesellschafters Ahauser Energie- und Dienstleistungsgesellschaft mbH besteht eine covenant-Vereinbarung mit der Ahauser Energie- und Dienstleistungsgesellschaft mbH sowie der Stadtwerke Ahaus GmbH hinsichtlich des Bestandes des Gewinnabführungsvertrages sowie eine ownership Erklärung der Ahauser Energie- und Dienstleistungsgesellschaft mbH hinsichtlich ihrer Anteile an der Stadtwerke Ahaus GmbH.

Die Mitarbeiter sind gemäß § 18 TV-V nach dem Versorgungstarifvertrag über die Versorgung kommunaler Verwaltungen und Betriebe in den Kommunalen Zusatzversorgungskassen Westfalen-Lippe (kvw), Münster, versichert. Gegenüber den Arbeitnehmern besteht für den Fall, dass die kwv ihren Versorgungsverpflichtungen nicht mehr nachkommen kann,

eine subsidiäre Einstandspflicht der Gesellschaft. Die Höhe einer möglichen Verpflichtung beträgt nach Mitteilung der kwv zum 31.12.2018 9.171 T€, der Verpflichtungsumfang zum 31.12.2019 kann noch nicht beziffert werden.

### 3. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Von den Umsatzerlösen entfallen 54.720 T€ auf die Stromversorgung, 13.249 T€ auf die Gasversorgung, 5.621 T€ auf die Wasserversorgung, 886 T€ auf die Wärmeversorgung, auf LWL/Internet/LWL AB 557 T€ und auf den neuen MSB 31 T€.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag entfallen mit 149 T€ auf das laufende Jahr.

### III. Geschäfte größeren Umfanges gem. § 6b Abs. 2 EnWG

In den Umsatzerlösen sind Energie- und Wasserlieferungen an die Stadt Ahaus enthalten. Weiterhin bestehen ein Betriebsführungsvertrag für die Straßenbeleuchtungsanlagen der Stadt Ahaus sowie ein Betriebsführungsvertrag für die Bäder der Ahauser Energie- und Dienstleistungsgesellschaft mbH.

## IV. Ergänzende Angaben

### Mitglieder des Aufsichtsrates:

#### Elmar Korbmacher

Sparkassen-Betriebswirt

(Vorsitzender des Aufsichtsrates)

#### Rolf Berlemann

Leiter der Region Münsterland/Ostwestfalen innogy SE, Münster

(stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates)

#### Cornelius Bertels

Urologe

#### Andreas Dönnebrink

Betriebswirt

#### Dr. Heinrich Hollekamp

Ingenieur

#### Ulrich Hüsken

Leiter Vertragsrecht/öffentliches Recht innogy SE, Essen

#### Hubert Kersting

Unternehmensberater

#### Klaus Löhring

Kommunalbeamter

#### Felix Ruwe

Lehrer

#### Josef Terhalle

selbstständiger Zimmerer und Tischlermeister

#### Thomas Vortkamp

Kriminalbeamter

#### Karola Voß

Bürgermeisterin der Stadt Ahaus

#### Beatrix Wantia

Bankkauffrau

#### Kay Winzek

Leiter Vertrieb EVU Münster/Osnabrück der RWE Vertrieb AG

Dem Aufsichtsrat wurden für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2019 21 T€ vergütet.

### Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Dipl.-Ing. Karl-Heinz Siekhaus

Die Angaben zu den Gesamtbezügen der Geschäftsführung unterbleiben mit Hinweis auf die Schutzklausel nach § 286 Abs. 3 HGB.

Im Jahresdurchschnitt waren 66 Angestellte (VJ: 63) sowie 30 gewerbliche Mitarbeiter (VJ: 29) beschäftigt.

Im Geschäftsjahr 2019 sind für Dienstleistungen des Abschlussprüfers Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft folgende Aufwendungen entstanden:

	T€
Abschlussprüfungsleistungen	35
Steuerberatungsleistungen	7
sonstige Leistungen	67

## V. Nachtragsbericht

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von wesentlicher Bedeutung sind, haben sich nicht ergeben.

## VI. Ergebnisverwendung

Die Gesellschaft hat zum 1. Januar 2008 eine steuerliche Organschaft zur Ahauser Energie- und Dienstleistungsgesellschaft mbH (AED) begründet. Der Ergebnisabführungsvertrag sieht unter Berücksichtigung einer Ausgleichszahlung an den Minderheitsgesellschafter Rheinland Westfalen Energiepartner GmbH (für 2019 799 T€) vor, dass die Stadtwerke Ahaus GmbH ihren ansonsten entstehenden Gewinn vollständig an die AED abzuführen hat (für 2019 2.493 T€).

Ahaus, den 29. Mai 2020



Karl-Heinz Siekhaus, Geschäftsführer

## Entwicklung des Anlagevermögens 2019

	Anschaffungskosten / Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwerte		
	Stand 01.01.2019 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €		Stand 01.01.2019 €	Zugänge 2019 €	Abgänge 2019 €	Umbuchungen 2019 €	Stand 31.12.2019 €	Stand 31.12.2019 €	Vorjahr €
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>												
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.389.675,36	67.399,10	0,00	0,00		1.213.869,36	122.740,10	0,00	0,00	1.336.609,46	120.465,00	175.806,00
2. geleistete Anzahlungen	10.993,66	0,00	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00	10.993,66	10.993,66	
	1.400.669,02	67.399,10	0,00	0,00		1.213.869,36	122.740,10	0,00	0,00	1.336.609,46	131.458,66	186.799,66
<b>II. Sachanlagen</b>												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	17.956.103,74	134.710,06	307,29	26.320,49		8.874.765,60	320.538,23	0,00	0,00	9.195.303,83	8.921.523,17	9.081.338,14
2. technische Anlagen und Maschinen:												
LWL-Kabel	2.324.668,97	540.435,85	0,00	157.351,53		402.520,97	102.934,34	0,00	0,00	505.455,31	2.351.381,00	1.922.148,00
		- 165.620,04										
Stromversorgung	49.350.652,29	672.658,84	94.235,11	399.371,52		35.928.893,35	867.659,72	94.221,11	0,00	36.702.331,96	13.236.804,94	13.421.758,95
		- 389.310,64*										
Gasversorgung	15.140.479,20	335.007,30	7.297,46	11.843,58		14.312.505,06	82.407,83	6.953,46	0,00	14.387.959,43	900.872,94	827.974,13
		- 191.200,25*										
Wasserversorgung	26.425.709,85	196.621,39	11.414,56	17.893,99		23.118.635,61	347.711,19	10.929,56	0,00	23.455.417,24	2.891.046,24	3.307.074,24
		- 282.347,19*										
Wärmeversorgung	1.961.546,34	11.679,76	0,00	0,00		1.327.978,07	81.772,34	0,00	0,00	1.409.750,41	561.284,47	633.568,27
		- 2.191,22*										
	95.203.056,65	725.733,80	112.947,13	586.460,62		75.090.533,06	1.482.485,42	112.104,13	0,00	76.460.914,35	19.941.389,59	20.112.523,59
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung:												
Fahrzeuge	222.559,26	13.750,00	44.487,95	0,00		221.437,26	1.122,00	44.487,95	0,00	178.071,31	13.750,00	1.122,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.579.318,36	177.766,56	58.419,50	0,00		1.978.995,85	184.346,56	58.347,99	0,00	2.104.994,42	593.671,00	600.322,51
	2.801.877,62	191.516,56	102.907,45	0,00		2.200.433,11	185.468,56	102.835,94	0,00	2.283.065,73	607.421,00	601.444,51
4. Anlagen im Bau	4.398.137,74	9.353.931,58	0,00	- 612.781,11		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	13.139.288,21	4.398.137,74
	120.359.175,75	10.405.892,00	216.161,87	0,00		86.165.731,77	1.988.492,21	214.940,07	0,00	87.939.283,91	42.609.621,97	34.193.443,98
<b>III. Finanzanlagen</b>												
1. Beteiligungen	311.000,00	0,00	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	311.000,00	311.000,00
2. Wertpapiere	0,00	34.661,00	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	34.661,00	0,00
3. sonstige Ausleihungen	43.697,33	13.800,00	15.961,65	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	41.535,68	43.697,33
	354.697,33	48.461,00	15.961,65	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	387.196,68	354.697,33
<b>ANLAGEVERMÖGEN INSGESAMT</b>	<b>122.114.542,10</b>	<b>10.521.752,10</b>	<b>232.123,52</b>	<b>0,00</b>		<b>87.379.601,13</b>	<b>2.111.232,31</b>	<b>214.940,07</b>	<b>0,00</b>	<b>89.275.893,37</b>	<b>43.128.277,31</b>	<b>34.734.940,97</b>

\* erhaltene Baukostenzuschüsse / Hausanschlusskosten

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 2. Juni 2020 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt: „Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers“ an die Stadtwerke Ahaus GmbH, Ahaus.

### Vermerk über die Prüfung des Abschlusses und des Lageberichts

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Stadtwerke Ahaus GmbH, Ahaus – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- > entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- > vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit

den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

#### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

#### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichtes getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Die Website des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) enthält unter <https://www.idw.de/idw/verlautbarungen/bestaetigungsvermerk/hgb-ja-non-pie> eine weitergehende Beschreibung der Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Bestätigungsvermerks.

#### Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

##### Prüfungsurteil

Wir haben die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung und Gasverteilung – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019

und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 einschließlich der Angaben zu den Regeln, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die Aufwendungen und Erträge den gemäß § 6b Abs. 3 Satz 1 bis 4 EnWG geführten Konten zugeordnet worden sind – geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- > wurden die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 in allen wesentlichen Belangen erfüllt und
- > entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften des § 6b Abs. 3 EnWG.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung nach § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG“ sowie im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ weitergehend beschrieben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile hierzu zu dienen.

#### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie zur Einhaltung dieser Pflichten als notwendig erachtet haben.

#### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt wurden sowie einen Vermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet. Die Prüfung umfasst die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Den vorstehenden Bericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Düsseldorf, den 2. Juni 2020



Göken, Pollak und Partner  
Treuhandgesellschaft mbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/  
Steuerberatungsgesellschaft

*Pencereci*

Pencereci  
Wirtschaftsprüfer

*Reuter*

Reuter  
Wirtschaftsprüfer



## Bericht des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2019 hat der Aufsichtsrat sämtliche ihm nach Gesetz und nach dem Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat die Geschäftsführung bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Geschäftsführungsmaßnahmen überwacht. Dabei war er in alle Entscheidungen eingebunden, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren.

Die Geschäftsführung informierte den Aufsichtsrat in schriftlichen und mündlichen Berichten regelmäßig, umfassend und zeitnah über alle wesentlichen Aspekte der Geschäftsentwicklung, die beabsichtigte Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen der zukünftigen Geschäftsführung sowie über wichtige Geschäftsvorfälle.

Im Berichtsjahr kam der Aufsichtsrat zu 4 ordentlichen Sitzungen sowie einer außerordentlichen Sitzung zusammen. Beratungsschwerpunkte der Aufsichtsratssitzungen bildeten vor allem:

- > Die Kooperation mit der SVS-Versorgungsbetriebe GmbH
- > der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2018
- > die Entwicklung der einzelnen Sparten im laufenden Geschäftsjahr 2019
- > die Unternehmensplanung 2020 bis 2023

Über Projekte und Vorgänge von besonderer Bedeutung oder Dringlichkeit wurde der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen zeitnah informiert. Auf Basis der Berichte und Beschlussvorschläge der Geschäftsführung fasste der Aufsichtsrat in seinen Sitzungen entsprechende Beschlüsse, soweit dies nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag erforderlich war. Falls notwendig, wurden Entscheidungen im Umlaufverfahren getroffen.

Darüber hinaus stand der Vorsitzende des Aufsichtsrates in ständigem Kontakt mit der Geschäftsführung.

Ereignisse von außerordentlicher Wichtigkeit für die Lage und Entwicklung der Gesellschaft konnten somit unverzüglich erörtert werden. Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahresabschluss der Stadtwerke Ahaus GmbH wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH, Bremen, unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer war durch die Gesellschafterversammlung am 21.06.2019 gewählt und vom Aufsichtsratsvorsitzenden mit der Prüfung des Jahresabschlusses beauftragt worden. Die Jahresabschlussunterlagen, der Geschäftsbericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers sind allen Mitgliedern des Aufsichtsrates rechtzeitig vor

der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates am 04.07.2019 zugeleitet worden. Die Geschäftsführung hat die Unterlagen in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates zusätzlich auch mündlich erläutert. Der für die Abschlussprüfung zuständige Wirtschaftsprüfer berichtete in dieser Sitzung zudem über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und stand für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat hat den vom Geschäftsführer aufgestellten Jahresabschluss seinerseits eingehend geprüft und keine Einwendungen erhoben. Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 festzustellen und den Lagebericht sowie den Vorschlag der Geschäftsführung zur Ergebnisverwendung zur Kenntnis zu nehmen.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtwerke Ahaus GmbH für ihr großes Engagement.

Ahaus, den 25. Juni 2020



Stadtwerke Ahaus GmbH  
Der Aufsichtsrat  
Elmar Korbmacher  
(Vorsitzender des Aufsichtsrates)



Es fehlen Cornelius Bertels und Dr. Heinrich Hollekamp.



## Impressum

---

**Herausgeber**  
**Stadtwerke Ahaus GmbH**  
Hoher Weg 2 · 48683 Ahaus

Telefon 02561 9308-0  
Telefax 02561 9308-990  
info@stadtwerke-ahaus.de  
www.stadtwerke-ahaus.de

---

**Gestaltung und Satz**  
Schmitz Konzept UG, Gescher

---

**Druck**  
Niehues Druck & Medien GmbH, Ahaus

---

**Stadtwerke Ahaus GmbH**  
Hoher Weg 2 · 48683 Ahaus

Telefon 02561 9308-0  
Telefax 02561 9308-990  
info@stadtwerke-ahaus.de  
www.stadtwerke-ahaus.de